

## Ankunft in Australien

Ein Weltjugendtag steht für Gemeinschaft, Freude, Fun, Vertiefung des Glaubens, neue Freundschaften, neue Kulturen und vieles mehr! Er wurde von Papst Johannes Paul II. gegründet und wird jetzt von Papst Benedikt mit Freude weitergeführt. In der Hauptwoche wird der Glaube in Katechesen vertieft und weitergebildet und in den Festivals wird er gefeiert.



Letzten Sonntag kamen 130 Jugendliche von der Schweiz in Perth an. Da wir nicht als Gruppe reisen konnten, sondern in drei verschiedenen Flügen die Reise antraten, konnten die ersten Pilger die letzten (eine grosse Gruppe von 70 Jugendlichen) mit wundervoller Musik und patriotischen Fahnen und Hüten empfangen. Die anderen Menschen am Flughafen waren sehr erstaunt über diese "CH-Masse" und fragten sich, was dies zu bedeuten hat?!? Alle Weltjugendtagsteilnehmer waren sehr erfreut, dass sie nach einer 16-stündigen Reise mit einer solch fröhlichen und berührenden Begrüssung in Australien empfangen wurden. Mich erinnerten diese Stimmung und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl an den letzten Weltjugendtag in Köln, nur ist dieses Feeling bereits nach wenigen Minuten vorhanden!

Nun, was machen wir in Perth, wenn doch der Weltjugendtag in Sydney stattfinden wird? Wir nehmen an den sogenannten: "Days in Diocese" (Tage in einer Diözese) statt. In diesen Tagen lernt man die Kultur des Landes kennen. Am Dienstag kamen wir zurück von New Norcia, wo wir uns von der langen Reise erholten und uns gegenseitig kennenlernten. Wir sind in der



Pfarrei namens "Bateman" zuhause. Nebst uns Schweizern hat diese Pfarrei auch noch eine Gruppe von Südafrikanern aufgenommen. Letzten Dienstagabend feierte die ganze Pfarrei mit all ihren Gästen eine Hl. Messe. Die Kirche war voller Schweizer, Südafrikaner, Pfarreimitglieder, über 10 Priester und zwei Bischöfe. Beim Feiern der Hl. Messe in zwei Sprachen (Englisch-Deutsch) mit verschiedenen Kulturen erkannte ich, dass uns zwar die Sprache und die Kultur unterscheidet, wir aber trotzdem durch unseren

katholischen Glaube an den dreifaltigen Gott verbunden sind. Egal wo man ist, man kann überall eine Hl. Messe mitfeiern, denn unsere Kirche ist auf der ganzen Welt verbreitet und miteinander verbunden. Isn't that cool?

Nach der Hl. Messe wurden wir in Zweier- oder Dreiergrüppchen mit den Familien zusammengeführt und das lief folgendermassen ab: Die Schweizer wurden aufgerufen und gleichzeitig auch die australische Familie. Bis dahin wusste man nicht bei wem man eine ganze Woche verbringen wird, so lag eine grosse Spannung im Raum. Je nach Personen flossen bei der Begrüssung und Umarmung fast Tränen auf beiden Seiten; es waren zum Teil sehr emotionale Szenen.



Ich kam zusammen mit einem Freund zu einer sehr netten Familie. Apropos "nett": Hier in Australien fiel mir als erstes die extreme Freundlichkeit und Fröhlichkeit auf; Die Pfarrei hiess uns mit einem grossen Lächeln und einem gediegenen Apéro willkommen. Alle Pfarreimitglieder sind sehr erfreut über unser Dasein, alle sind sehr hilfreich in allen

Problemen und Sorgen. Ich war sehr überwältigt als ich diese Mentalität hier in Australien erfuhr. Denn auch auf der Strasse, wenn ich jemanden nach dem Weg frage, nimmt sich diese Person Zeit für mich und erklärt mir in aller Ruhe den Weg. Ich habe von der Schweiz den Eindruck, dass einige leider mit einem gestressten: "Sorry" abweisen würden...

So bin ich sehr "happy", dass ich an dieser Reise teilnehmen konnte um ein neues Land, neue Leute, eine neue Kultur kennen zu lernen und allgemein viele neue Erfahrungen zu sammeln. "May God bless you" (wie die Leute hier sagen)

Benjamin Ackermann

Fotos: [www.wjt.ch](http://www.wjt.ch)